

Zu Besuch beim Ehepaar Gerlach

# Der Garten des Lebens ist mehr Lust als Last

Von MARIA KESSING

**Kreis Warendorf / Rinke-  
rode (gl).** Kardendisteln, Steppenkerzen, Natternkopf, Zierlauch und nicht zu vergessen die Fette Henne: Das sind nur einige der Pflanzen, die in Barbara und Reinhard Gerlachs „Garten des Lebens“ gedeihen. Man könnte auch von einem grünen Paradies für Mensch, Tier und Pflanze sprechen, das sich dem Besucher an der Kirchbreite 9 in Drensteinfurt-Rinkerode auf 1400 Quadratmetern auftut.

Egal, wohin das Auge schaut, überall gibt es etwas zu entdecken. „Unser Garten ist nie fertig. Das ist das Schöne daran“, sagt Reinhard Gerlach (65). 1992 haben sich der Gartenbauingenieur, der bei der Landwirtschaftskammer in Münster für die Berufsbildung der Gärtner in NRW zuständig war und seine Frau, Gärtnermeisterin der dritten Generation den Traum vom Eigenheim mit

dem großen „Außen-Wohnzimmer“ erfüllt. Allein 14 Sitzmöglichkeiten vom einzelnen Stuhl bis zur Bank laden zum Verweilen ein. „Es ist wichtig, den Garten zu genießen und immer wieder neue Blickwinkel zu entdecken“, sagt Gerlach. Man gehe nie zweimal in denselben Garten. „Unser Garten ist zu jeder Jahreszeit schön, auch im Winter“, ergänzt Barbara Gerlach (59). Zurzeit blühen die Clematis, mindestens 30 verschiedene Sorten ranken an verschiedenen Stellen.

Das Wort Arbeit nehmen die beiden nicht gerne in Mund. „Wir reden lieber vom Gärtnern“, so die 59-Jährige, die bei neuen Stauden, die sie entdeckt, nicht widerstehen kann. Sie probiert gerne Unbekanntes aus. „Ich gehe mit Begeisterung kreativ ins Unkraut.“ Ihren Staudengarten vergleicht sie mit einer geordneten Wildnis.

Seit den vergangenen Dürresommern setzen die Gerlachs auf standortgerechte Pflanzen auf ih-

rem schweren Kalkmergelboden. Denn sie wollen nicht ständig gießen und den Bäumen das Wasser wegnehmen. Seit 2018 gibt es auch ein Magerbeet auf Schutt und Kies. Zu ihrer Überraschung seien die Pflanzen ohne Gießen enorm gewachsen und nicht eingegangen.

Spritzen mit Gift? Das kommt nicht in Frage. In einigen wilden Ecken wachsen auch Giersch, Ackerwinde und Brennesseln. Letztere sind wichtig als Raupenfutter für Schmetterlinge. Brennesseljauche setzen die Gerlachs neben Hornspänen und Hornmehl zur Düngung ein. Wenn etwas krank ist, wird es rausgerissen und kommt, je nach Krankheit, auf den Komposthaufen oder in die Mülltonne. Der Kompost ist wichtig für die Düngung der Pflanzen, er wird unter Hobbygärtnern deshalb auch „Gärtnerglück“ genannt. Ergänzt wird die Düngung durch Gesteinsmehl aus Eifellava, das die verbrauchten Mineralstoffe wieder auffüllt.



An der Kirchbreite 9 in Drensteinfurt-Rinkerode haben Barbara und Reinhard Gerlach 1992 ihren Garten mit Haus auf einem 1400 Quadratmeter großen Grundstück gefunden. Fotos: Kessing



Eine Zitronengurke wächst auch im Garten an der Kirchbreite.



Romantische Sitzecke in einer Hainbuchen-Laube: Von solchen Plätzen gibt es 14 im Garten der Gerlachs.



Ein Teich mit Seerosen und Sitzplatz lädt zum Verweilen ein.



Alte Gegenstände wie diese Eisentür schmücken den Garten.



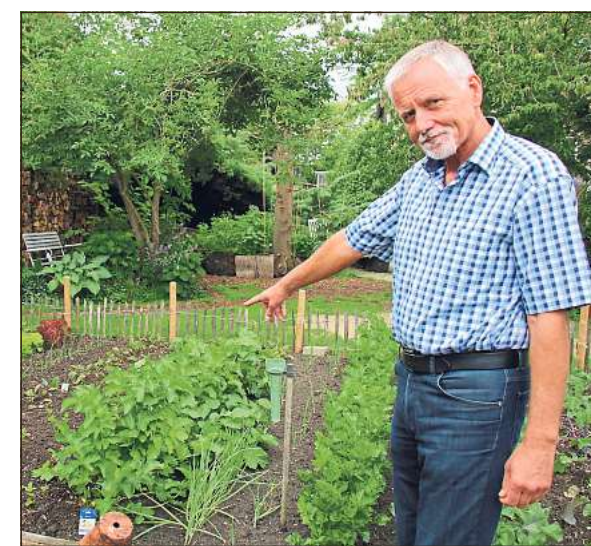
Ruhe und Entspannung bei einer Tasse Kaffee kann man in den Lieblingssecken im Garten des Ehepaares Gerlach finden.



Historische Werkzeuge und allerlei Pöttkes laden zum Entdecken und Bestaunen ein.



Die Pflanze steht für Barbara Gerlach im Mittelpunkt der Gartengestaltung.



Einer der Lieblingsorte von Reinhard Gerlach ist sein Gemüsegarten.

## Vielfalt, Schönheit und Nutzen

**Kreis Warendorf / Rinke-  
rode (mk).** „Hortus Vivendi“ also Garten des Lebens, dieser Name ist Reinhard Gerlach eingefallen. Mit ihrem Garten gehört das Paar zum Hortusnetzwerk, einem Zusammenschluss von vielen Gärten in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland. Alle arbeiten biologisch und naturnah. Die Maximen des Netzwerkes sind „Vielfalt, Schönheit und Nutzen“.

Barbara Gerlach ist als Selbstständige in der Gartengestaltung und Beratung seit 30 Jahren un-

terwegs. „Meine Kunden sind meine Mitarbeiter“, sagt sie. Sie gärt mit ihnen zusammen, damit „Mensch und Garten zueinander passen“. Bei ihr steht die Pflanze im Mittelpunkt der Gartengestaltung. Ihre Kunden kommen aus dem ganzen Münsterland und finden sie im Internet unter [www.aus-lust-zum-garten.de](http://www.aus-lust-zum-garten.de).

Seit Mai 2019 ist Barbara Gerlach auch als Bloggerin unter [www.hortusvivendi.de](http://www.hortusvivendi.de) in den sozialen Medien aktiv. „Mein Baum ist krank, was hat er?“ Die Gärt-

nermeisterin weiß bei solchen und anderen Fragen Rat. Sie ist auch Gast für Vorträge zum Beispiel bei Landfrauenverbänden.

Für Besucher öffnen die Gerlachs ihre verwunschenen Ecken an der Kirchbreite 9 gerne. Sie sind auch bei den Offenen Gärten in Westfalen vertreten. Geplant ist wieder eine offene Gartenpforte am 3. und 4. Oktober von 11 bis 17 Uhr – je nachdem welche coronabedingten Auflagen es gibt.

<https://www.offene-gaerten-westfalen.de/>

## Viele Trends schon umgesetzt

**Kreis Warendorf / Rinke-  
rode (mk).** Stauden sind die Leidenschaft von Barbara Gerlach, Gemüse die von Reinhard Gerlach. Morgens die eigenen Tomaten und Gurken auf dem Frühstückstisch oder eine mit Hackfleisch gefüllte Zucchini als Hauptmahlzeit: Dem Ehemann macht es unglaublich viel Freude, eigenes Gemüse heran zuziehen und zu ernten – aus dem Gewächshaus und im Freiland. Das sind einige seiner Lieblingsorte.

Seitdem er Rentner ist, hat er mehr Zeit für den Gemüsegarten, der in diesem Jahr vergrößert wurde. Zum ersten Mal hat er Kartoffeln angebaut. Von Roter Beete über Stangenbohnen, Zuckerkürbissen und Kohlrabi: Gemüse soweit das Auge blicken kann. Nur für Erdbeeren und Spargel reicht der Platz nicht. Dafür

wachsen aber Flower Sprouts, eine Kreuzung aus Rosenkohl und Grünkohl, die Barbara Gerlach in England entdeckt hat, und Spargelsalat in den Beeten. Was nicht so sofort verwertet werden kann, wandert in die Gefriertruhe und schmeckt im Winter nach Sommer.

Auf dem Weg durch den Garten begegnet man auch exotischen Vögeln in einer Freiflugvogelvoliere mit etwa 50 Tieren. Sie kommen aus Australien, Neuseeland und Südafrika. Gerade brütet eine chinesische Zwergwachtel. Reinhard Gerlach ist schon ganz gespannt auf den Nachwuchs.

Auf der Entdeckungsreise an der Kirchbreite 9 fallen dem Betrachter auch viele alte Materialien, Wannen, Werkzeuge, ja sogar Gartenschuhe, die im Grünen drapiert sind, auf. Und in einem

Arbeitsraum steht ein alter Schneidertisch, an dem Reinhard Gerlachs Vater gearbeitet hat.

Die Gerlachs halten es mit Karl Foerster (1874 bis 1970), einem bekannten deutschen Gärtner und Staudenzüchter aus Potsdam. Der hat einmal gesagt: „Es wird durchgeblüht.“ Deshalb sind im Garten der Gerlachs auch keine bestimmten Stile vertreten. „Viele Trends haben wir schon umgesetzt bevor sie Trend waren“, sagt Barbara Gerlach, ob nun Vintage oder Blackbox-Gardening, mit versamenden oder vagabundierenden Pflanzen Gärten gestalten. Der Gärtner denkt, die Pflanze lenkt. „Pflanzen können nicht lesen“, so das Gärtner-Ehepaar. Sie verhalten sich oft anders als in der Literatur beschrieben. Überraschend gärtner: Das wollen die Gerlachs noch lange.



Magerbeet auf Schutt und Kies: Auch ohne Wasser überstehenden die Sommer lange Trockenzeiten.



Kreativität mit Pflanzen: An diesem Platz fühlen sich sukkulente Stauden wohl. Sie überstehen problemlos Trockenzeiten.